

Museumsverein Studer Revox - Bulletin Februar 2008

Liebe Studer- und Revox-Freunde

Bei meinen Abschriften aus den alten Studer Revox Prints sind einige Artikel dabei, die eigentlich zu den absoluten Selbstverständlichkeiten gehören, aber offenbar immer und immer wieder neu den Leuten eingebläut werden müssen. Auch heute noch. Da steht zum Beispiel im Artikel über den Service vom März 1974 zu lesen (im Gönnerbereich unter der Rubrik: „Was macht dein Nachbar?): „Ein Produkt ist nur so gut wie sein Service“. Und was macht der grösste Elektronik-Verramscher Europas heute? Der lässt seine Kunden sogar noch für die Zeit des Gebrauchs der Geräte bis zur Störung bezahlen. Da kauft der Kunde genau einmal ein. Das erste und das letzte Mal.

Bei den Photos aus dem Keller der Revox in Villingen, die mir freundlicherweise Benno Ketterer zu Händen des Museumsvereins Studer Revox übergeben hatte, fand ich folgendes Bild. Es handelt sich hier um den Prototypen des CD Players der 700ter Serie. So wie auf dem Bild wurde er nie in Serie produziert, aber auf Ausstellungen gezeigt und wohl auf so einer Ausstellung auch gleich verkauft. Es sei damals üblich gewesen, Ausstellungsgeräte auf der Ausstellung zu verkaufen, um sie aus Platzgründen nicht wieder nach Hause nehmen zu müssen.



[Für alle die gerne ein grösseres Bild möchten, hier klicken!](#)

Sollte der heutige Besitzer diesen Artikel lesen, wäre ich ihm sehr dankbar, wenn er sich auf dem Wege über das Kontaktformular auf dieser Homepage mit mir in Verbindung setzen würde. Es ist nicht meine Absicht, dieses Gerät unbedingt für das Museum in den Besitz zu bekommen. Schön wäre es aber zu wissen, wo sich dieses Gerät heute befindet. Eventuell könnte man dann davon einige für uns sehr wichtige Photos schiessen und es so unserer Nachwelt erhalten.



Unter der Kategorie „humoristische Beiträge“ habe ich hier ein Bild geschossen, das nicht sehr ernst genommen werden darf. Das Paar „original Studer passiv Lautsprecher Typ „KBMonitor“ (KartonBoxMonitor) gehörte tatsächlich einem ernsthaften Studer-Revox Mitarbeiter und funktionierte jahrelang einwandfrei auf seinem Schreibtisch. Beim Grossreinemachen im November 2006 wollten sie dann diese „Schmuckstücke“ entsorgen. „Beherztes Eingreifen“ meinerseits hat diese „einmalige Seltenheit“ der Nachwelt erhalten. Am letzten Gönnerhöck vom März 2007 konnten die Teilnehmer diese Kleinode bereits bestaunen.

Der nächste Gönnerhöck ist am Samstag, den 8. März 2008 in Regensdorf. Berechtigte Gönner melden sich bitte über das Kontaktformular an und füllen ihr Portemonnaie jetzt schon gehörig. Denn das was verkauft wird hat für Sammler erheblichen Wert. Nachher ist es dann zu spät und für immer weg. Interessierte, die noch nicht Gönner sind, es aber noch werden wollen, lesen auf dieser Homepage die Statuten der Gönnervereinigung und handeln entsprechend. Wer bis Ende Februar die Kriterien erfüllt, ist dabei.

Dieses Bulletin wurde an einem speziellen Ort geschrieben und dann Urs übermittelt, der es in gewohnter Manier in die Homepage integriert hat. Die Spanier betrachteten Jahrhunderte lang das Cap Finisterre im hohen Nordwesten der iberischen Halbinsel als das Ende der Welt. Etwas westlich von Santiago de Compostela gelegen und heute gut mit Strassen erschlossen. Bezahlt haben das Ganze zum grossen Teil via EU-Beiträge die Deutschen (Regierungen Kohl, Schröder), wie immer, wenn in Spanien etwas investiert wird. Uebermittelt ab PC mit UMTS auf höchster Sende- und Empfangsstufe (besser als bei uns in der Schweiz) und fast so schnell wie unser ADSL 5000.

Im Dezember konnte ich mit Ernst Mathys, dem Tuner-Entwickler der Studer ein Interview führen. Er ist ein interessanter Erzähler und lebt seit zehn Jahren in Pension im Glarnerland. Ich habe versucht, aus dem Berg von Informationen ein halbwegs verständliches Portrait zu verfassen. Die Fachspezialisten unter Euch mögen mir verzeihen, im Interesse der Verständlichkeit sind alle fachspezifischen Einzelheiten unerwähnt geblieben. Ich hoffe, dass es auch so recht interessant zu lesen ist. Am Schluss habe ich noch einige Fragen aus dem Revoxforumskreis beantworten lassen. Das Portrait mit den Interviewfragen ist auf der Frontseite links unter alte Texte aufgeführt. Natürlich ist es auch im Gönnerbereich unter Mitarbeiter-Portraits aufgeschaltet

Mit freundlichen Grüssen

Erhard Häberling
Präsident
Museumsverein
Studer Revox

